

Affordable Excellence

Ein neues Innovationsverständnis für neue Wachstumsmärkte

corporAID

Heute geht ein Großteil der österreichischen Exporte nach Europa. Wenn Österreich eine ähnlich starke Marktposition in den schnell wachsenden Märkten von Schwellen- und Entwicklungsländern aufbauen möchte, braucht es bezahlbare und zugleich qualitativ hochwertige Produkte und Dienstleistungen, die sich auf Kernfunktionalitäten konzentrieren und sich durch Kosteneffizienz, Robustheit und Anwenderorientierung auszeichnen, also frugale Innovationen. Das sagt eine aktuelle Studie der TU Hamburg-Harburg im Auftrag des Rats für Forschung und Technologieentwicklung.

Beim corporAID Multilogue „Affordable Excellence“, der am 4. Oktober 2018 im Mozartforum stattfand, wurde auf Basis der Studienerkenntnisse diskutiert, wie frugale Innovationen für Schwellen- und Entwicklungsländer auch in österreichischen Unternehmen an Stellenwert gewinnen können, welche Implikationen das für die Innovationspolitik in Österreich hat, um mit den richtigen Fördermodalitäten anzusetzen, und wie sie damit auch zu globaler nachhaltiger Entwicklung beitragen können.

Dr. Rajnish Tiwari, TU Hamburg-Harburg, stellte die Studienergebnisse unter dem Motto „meet the unmet needs“ vor: Hierbei war die Kernbotschaft, dass die Förderung frugaler Innovationen stärker in der Innovationspolitik bedacht werden sollte und es dafür einen umfassenderen Innovationsansatz u.a. im Bereich Marketing und Design braucht, weg von einer einseitigen Technologieorientierung.

Anschließend diskutierten Ludovit Garzik, Rat für Forschung und Technologieentwicklung, Liza Wohlfart, Fraunhofer IA0, und Sabine Mayer, FFG, mit welchen Ansätzen die österreichische Forschungs- und Innovationspolitik Unternehmen motivieren kann, sich mit frugaler Innovation auseinanderzusetzen. Man müsse sich bewusst sein, dass Billigvarianten von bestehenden Produkten in Schwellenmärkten bislang nicht funktioniert haben. Sabine Mayer betonte, dass es nicht um eine Reduktion der Qualität, sondern um eine Reduktion der Komplexität geht. Dies nütze nicht nur Kunden in Schwellenländern, sondern werde aufgrund der demografischen Entwicklungen auch in Heimmärkten zunehmend relevanter. Sie sieht die große Herausforderung für österreichische Unternehmen in ihren Pfadabhängigkeiten: Alles, was bis jetzt entwickelt wurde, und die damit einhergehenden Standards, die man sich gesetzt hat und die in den bisherigen Märkten auch funktioniert haben, müssten radikal überdacht werden. In diesem Kontext strich Liza Wohlfart das Potenzial der agilen Innovationsentwicklungsmethoden hervor, wie bspw. Design Thinking und Scrum, die den Kundennutzen in den Mittelpunkt stellen bzw. die Komplexität von Produktentwicklungsprozessen reduzieren. Ludovit Garzik stellte fest, dass „business as usual“ langfristig nicht funktionieren wird. Schon jetzt seien Zukunftsmärkte in Schwellen- und Entwicklungsländern flexibler und dynamischer als europäische Märkte und werden diese bald auch in Sachen Wettbewerbsfähigkeit überholen. Eine tiefgreifende Marktkennntnis wurde von allen Diskussionsteilnehmern als essentiell empfunden, um die Bedürfnisse der Kunden in Schwellen- und Entwicklungsländern wirklich verstehen zu können. Entsprechende Markterkundungen sind allerdings im Zuge der aktuellen Forschungsförderinstrumente nicht förderbar, weswegen man insbesondere hier ansetzen sollte.

Das Fazit des Multilogues: Langfristig braucht es auch in Österreich einen stärkeren Fokus auf frugale Innovationen, um Wettbewerbsvorteile zu sichern und einen Beitrag zu nachhaltiger Entwicklung zu leisten. Ausgehend von der Studie formulierte der Rat für Forschung und Technologieentwicklung drei Empfehlungen: das Bewusstsein für die Chancen frugaler Produkte und Dienstleistungen zu schärfen, die Entwicklung neuer Kooperationsmodelle mit Organisationen vorort und, die größte Herausforderung, den Schritt in die Implementierung zu fördern.

Dr. Rajnish Tiwari
Programmleiter Institut für Technologie und
Innovation, TU Hamburg-Harburg



Ludovit Garzik
Geschäftsführer, Rat für Forschung und
Technologieentwicklung



Liza Wohlfart
Advanced Systems Engineering, Fraunhofer IA0



Sabine Mayer
Stabstelle Strategie, Forschungsförderungsgesellschaft FFG

UNTERNEHMENSPARTNER



KOOPERATIONSPARTNER



corporAID Multilogue ist das offene Learning Forum zu Wirtschaft, Entwicklung und globaler Verantwortung.

weltweit mehr unternehmen

Die corporAID Plattform will die Rahmenbedingungen in Österreich für Unternehmen verbessern, die in Schwellen- und Entwicklungsländern aktiv sind oder werden wollen, den Entwicklungsnutzen und die Effizienz von unternehmerischen Aktivitäten in Entwicklungsregionen steigern und damit den Beitrag der österreichischen Wirtschaft zu globaler nachhaltiger Entwicklung erhöhen. Sie fördert das wirtschaftsorientierte Verständnis von Entwicklungszusammenarbeit und stärkt das Bewusstsein für die Komplementarität zwischen Wirtschaft und Entwicklung.

Die corporAID Plattform ist eine Initiative von ICEP, einer unabhängigen österreichischen Entwicklungsorganisation mit einem klaren Ziel: die Menschen zur Wirtschaft und die Wirtschaft zu den Menschen zu bringen. ICEP berät Partnerorganisationen in Entwicklungsländern und Unternehmen bei der Integration armer Menschen in Wirtschaftskreisläufe und implementiert weltweit Projekte.

EINE INITIATIVE VON



MIT UNTERSTÜTZUNG VON

